

musseln * 'fein regnen' [Krofd.-Wl].

müssen Wie schd., so z. B. *Et 'es' hätt länger leie* 'liegen' *muse bleiwe* [Mtb.], *So miß 'muß' dir' sch gihl* [Endb.-Bi], *Ich hun in die Schul gemußt* [Wiesb.] usw. Absolut gebraucht heißt *m.* 'sime Notdurft verrichten müssen' [Wiesb. Aber sicher weiter verbreitet], 'beim Fangspiel (bzw. Versteckspiel) fangen (bzw. suchen) müssen' [Dillenburg. Wohl gleichfalls verbreiteter]. Hierzu dann *Ich will emal müsse* 'will einmal zum Fangen (Suchen) bestimmt werden' [Dillenburg]. Zu einem, der sich zu Unangenehmern gezwungen sieht: *Musse duh es öch ee Ärret* [Zi], *Missen dunn äß öö en Däng* [Obob.; ähnl. Marburg].

Formen (Inf., 1. Sg. Prs. Ind., 1. Pl. Prs. Ind., 1. Sg. Prät. Ind., 1. Sg. Prät. Konj., Part. Prät.): —, *mus, misə, mist* (Ind. und Konj.), *gəmist* Gshn.; *mura, mus, mura, musd, misd, gəmusd* Selt.; *müße, müß. müße. müßt, müßt, gemüßt* (Laienschrbgn.) Etlbn.; *mura (mun), mus, mura (mun) musd, misd, gəmusd* Wiss.; *mesə, mus, mesa, mesd* (Ind. und Konj.), *gəmesd* Lgsbd.; *musə (misə), mus, musə (misə), musd, misd, gəmusd (gəmisd)* Großen-Buseck-Gi; *miron, mus, mun, mut, mit, jemut* Obob.; *müd* (nur in Verbindung mit andern Infinitiven), *mus, mun, mud, müd, gəmut* Klschmkd.; *musən (mun), mus, musən (mun), musd, misd, gəmusd* Hbsn.; *mäten, mot, mōtat, mōsta, mōsta, əmōst* Rho. — In der 2. Pl. Prs. Ind. begegnen Formen mit *-r-* (*murret*) in Me (West) und Nachbarschaft, Formen wie *mut, mutt, mott* in den Kreisen Wh (Südost), Ew, Me (Ost), Ho Ro He und in Teilen von Fr Hü Gf Schm (s. Karte *müßt* des Sprachatlas des Deutschen Reichs).

müßig Wie schd. Hierzu *misge Zeit* 'arbeitsfreie Zeit' [Eschr.], *müßiger Acker* * 'Brachfeld' [Herborn-seelb.-Di]. *Der Acker leit meußig* 'liegt brach' [Dillenburg-Di]. Eine Rda. s. bei *klein*.

Musstände F., *-ständer* M. 'Sauerkrautfas' [Wsl. Selt. Schönb.-Ki Asel-Fk]. In Wsl. unten schmaler, nach oben zu breiter.

Das M. (*-šdenər*) nur in Selt.

musten s. *mausen*².

Muster N. 1. Wie schd. 'Stoffprobe', 'Schnittmuster', 'nachahmenswertes Beispiel' usw. Hierzu *Do, numm* 'nimm' *der e Moster* 'Beispiel' *doo!* [Obaur.; ähnl. Elgendf.-Uw Frickhfn.-Li]. — 2. ('schlechte Gestalt' [Rüdeshm.-Rh Obaur. Erfurtshsn.-Ki], 'auffallende Kleidung' [Gelnhsn.]. *Wds nicht de nār jir e Moster* 'gibst du für eine Figur ab' [Obaur.]. Eine *Lammel* (s. 17, 58 ff.) ist *ohne M. und Gestalt* [Erfurtshsn.]. — 3. Scheltwort [Obgzb. Obob. Großalmerd.-Wh]. *E schienes Mosder* 'minderwertiger, häßlicher Mensch' [Wiss. Wolferd.-Ki], *Ä nārřsch* (oder *toll*) *M.* 'Frauensperson mit auffälligem Äußern' [Schmalk.]. Vgl. V. 277.

mustern¹ Wie schd. 'prüfend beschauen'. Ferner 1. 'schön zurechtmachen' [Eschr.], z. B. *e Grādb mosdern* 'mit Blumen bepflanzen'. *Sich m.* 'sich schön kleiden' [Obob. Vgl. K., Nachträge, S. 37]. Ähnlich Goethe: *Sie hat gar keine Art noch Geschick, sich nur ein bißchen zu m. und ihren Zustand zu verbergen* (Weimarer Ausg. Abt. 1, Bd. 22 S. 4). Meist allerdings 'sich sonderbar (oder geschmacklos) kleiden' [Höchst Homburg v. d. H. Ol Li We Oberlahnsth. Uw Limb.-Ow Gelnhsn. Abterd.-Ew]. *De hott sich wirrer gemostert!* [Kuhnshöfen-We]. Auch absolut: *Das mostert nicht* 'paßt nicht zusammen' [Willersdf.-Fk], *Ds gewaltmäßig Viergihn mosdert nāt* 'steht nicht wohl an' [Eschr.]. — 2. 'ausmustern' (gestellungspflichtige

Burschen) [Obaur.] 'zur Musterung vorführen' (Pferde) [Rbhsn.]. — 3. 'rügen', 'zurechtweisen' [Wtfd. Altenst.-Bü]. *Dār horren* 'hat ihn' *äwer gemosed* [Wtfd.].

Der Übergang von *m.* 1 zu 'sich sonderbar kleiden' infolge ironischen Gebrauchs?

mustern² s. *maustern*.

Musterlöpfchen N. Mit *M.* 'kleinen Probetöpfchen'? reisten früher die Bewohner von Höhr-Uw umher (um für ihr Irdengeschirr zu werben?).

Musterung, *-ring* F. Wie schd. 'Musterung der Rekruten'. In Wiss. Petersbg.-Fu 'Generalmusterung' (sonstige Musterungen dort *Ziehung*).

Musterungsjungen Nur Pl? 'die gestellungspflichtigen Rekruten' [Elsoff-Wi]. Wie Indianer geschmückt ziehen (zogen) sie dort von Haus zu Haus, um sich bewirten zu lassen.

Mustung s. *Wustung*.

Mustüpfen N. 'Topf für *Mus* 2', auch 'einfältiger Mensch' (Schimpfwort) [Obob.].

Mustüpfendeckel N. Nur in der Schnellsprechübung *Meiner Muirer Modder Mousdibbedeckel drippelt* [Mensfdn.-Li].

Mut M. Wie schd. Doch statt dessen oder daneben auch *Courage*. Ferner *etwas M. haben* 'etwas beabsichtigen' [Wsl. Ut Bhfdn. Vgl. K. 287]. *E hott ebbes Mout* 'hat etwas vor' [Wallrabestn.-Ut].

Mutch, *mutche* s. *Muttich*, *muttichen*.

muten 'schürfen' [Flb Röhthes-Gi]. *Noch Eisedaa* 'moure' [Röhthes]. Häufiger in Urkunden und zwar als 'begehren', so z. B. 1383: ... *und müden en* 'begehren von ihnen', *daz sii un dii vorgenannte gulde . . . wider zu koufe geben . . .* (Quellen z. Rechtsgesch. der Stadt Marburg 1, 115).

mutig Wie schd. Ferner 'übermütig', 'ausgelassen' [Wiss. (besonders von Vieh), Großen-Linden-Gi Obob.].

mutigallein 'ganz allein' [Eschr.].

Form: *mūriř-*, d. i. schd. *mutig-*; doch wahrscheinlich aus *mutterallein* entstellt (vgl. das Folgende).

mutigstill 'ganz still' [Eschr.].

Form: *mūriř-*. Wohl aus *mutterstill* entstellt (vgl. das Vorige).

Mutkür s. *Mut(s)kür*.

Mutsch¹ M. 'schmieriger Dreck' [Han.]. Vgl. das Folgende und *Mutte*, *Matsch*.

Mutsch² G? 'dicke, schlechte Luft im Zimmer' [Marburg]. Vgl. das Vorige und *Muttich* 4 ('Modergeruch').

Mutschchen s. *Mutsche*.

Mutsche G.? Auch Dim. 1. 'Kalb' (Kosename, auch Kinderspr.) [We Dorchhm.-Li Burgjoß-Ge Schl Steinwand-Gf]. — 2. * 'weibliches Kalb' [Verbreitung s. Abb. 38].

Formen: *mudša* Goldhsn.-We; *Motschje* Vollmerz-Schl; *Mutschche* Schlichtern; *Motsche* Dim. Burgjoß. Vgl. *Muttschen*.

Mutsche(-) s. *Mütze*, *Mützen*.

Mutschekälbchen N. * 'Marienkäfer (*coccinella septempunctata*)' [Nentershsn.-Ro].

Vgl. gleichbedeutendes *Mutschekühchen* bei Hertel, Thür. Sprachschatz, 170.

Mutschekuh F. * 'Herbstzeitlose (*colchicum autumnale*)' [Kirbg.-Li]. — Vgl. *Muhkuh* 3.

Mutsche(1) G.? Auch Dim. Kosename für kleine Kinder [Biebrich Selt. We Puderb.-Wi], 'dicke rundliche Person' [Odenhsn.-Wl].